

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Seit dem Wintercourse 1782/83 besuchen auch die Zöglinge der beiden in Linz errichteten Erziehungshäuser des k. k. Stain'schen und Tilier'schen Regiments die Anstalt; das Recht der körperlichen Züchtigung überlässt die Direction den Commandanten der Erziehungshäuser.

Am 13. October 1781 war das Toleranzpatent erlassen worden und bereits 1783 ist die erste protestantische Schule in Oberösterreich nachweisbar (Wallern?); in demselben Jahre tauchen auch schon die drei ersten protestantischen Präparanden auf, Leonhard Nadler aus Lauf bei Nürnberg von der akatholischen Schule in Wallern, Daniel Wilhelm Sik aus Württemberg, Magister philosophiae („hat die Expectanz bei der akatholischen Gemeinde Kematen angestellt zu werden“) und Philipp Jakob Stözl, Rechnungsführer, Lehrer bei der evangelischen Gemeinde Ruzenmoos.

Diese ersten protestantischen Candidaten stammen zumeist aus dem deutschen Reiche; so Ernst Konrad Eisenbach aus Wenkheim in Württemberg, stud. theolog., Lehrer bei der evangelischen Gemeinde in Eferding (Prüf. Prot. Winter 1783/84), Jakob Dekrup aus Arweiler im Cölnischen. Später sorgen ganz besonders die beiden protestantischen Gemeinden Gosau und Goisern für den protestantischen Lehrernachwuchs. So wird der protestantische Schiffmann Jak. Eberberger „von der Gosa“, zugleich mit den beiden protestantischen Bauernsöhnen aus Goisern, Paul Neubacher und Leopold Schier (Schmer?) und dem Zimmermann Mathias Teibler von Goisern angeführt.

Sie scheinen als befähigte Individuen nach Erlass des Toleranzpatentes ihren früheren Beruf aufgegeben, sich dem Schuldienste gewidmet und im Sinne der allgemeinen Schulordnung, Winter 1784/85, den Präparandencurs in Linz frequentiert zu haben. Damit ist auch vorderhand der Bedarf an protestantischen Schulmeistern gedeckt; denn erst 1796 tauchen wieder drei evangelische „Religionsverwandte“ auf, Christoph Adam Birkmayer aus Neuffen in Württemberg (also ein Landsmann des schwäbischen Minne- und Gegensängers Gottfried von Nifen), Johann Hohenberger von Roitham und Joh. Philipp Kühn von Altdorf in Württemberg. 1792 frequentieren wieder zwei Goiserer, Joh. Pernkopf und Jos. Rastl, 13 Jahre alt, als Gehilfe vorzüglich empfohlen, ferner Josef Ebenberger von Gosau (14 Jahre alt) und 1798 ein Andreas Steinzer „augspurgischer Religions-Verwandter“.